

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/05/2008

über die öffentliche Sitzung am 09. Oktober 2008,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 21:50 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Steffen Rotermundt

Stadtverordnete

Herr Christian Conring

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Grassau

Herr Detlef Levenhagen

Frau Marleen Möller

Herr Benjamin Stukenberg

- i. V. f. STV Dr. Hoffmann -

Verwaltung

Herr Olaf Grönwald

Frau Sieglinde Thies

Herr Henning Wachholz

Herr Thomas Noell

- Protokollführer -

Sonstige, Gäste

Herr Bieniek

- Firma PFI -

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Rolf Griesenberg

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 4/2008 vom 18.09.2008
5. Vorstellung des Entwurfes zum Neubau eines Speicherbeckens auf der Kläranlage Ahrensburg durch das Ingenieurbüro PFI
6. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2009
 - 6.1. Abwassermengenprognose
 - 6.2. Investitionen Stadtentwässerung
 - 6.3. Investitionen Bauhof
7. Feststellung des Jahresabschlusses 2007 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg **2008/153**
8. Kenntnisnahmen
 - 8.1. Liquidität
 - 8.2. Ausscheiden des ehemaligen Werkleiters
 - 8.3. Eigenkapitalverzinsung Bauhof
9. Verschiedenes
 - 9.1. Pflasterung Rathausplatz
 - 9.2. Doppelte Auszahlung einer Abfindung
 - 9.3. Offene Forderungen
 - 9.4. Abrechnungsmodus
10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende des Werkausschusses, Herr Steffen Rotermundt, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe sowie Herrn Bieniek, Mitarbeiter des Ingenieurbüros PFI.

2. **Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt. Anschließend verpflichtet der Vorsitzende Frau Marleen Möller auf die ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Obliegenheiten.

3. **Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde entfällt.

4. **Genehmigung des Protokolls Nr. 4/2008 vom 18.09.2008**

Zum Protokoll Nr. 4 vom 18.09.2008 gibt es folgende Anmerkungen:

TOP 5, Desintegration (letzter Absatz/Satz)

Der Begriff „Raum“ ist aufgrund des Flächenbezuges durch das Wort „Fläche“ zu ersetzen.

TOP 7, Kenntnisnahmen

Der Amtsantritt des Bürgermeisters (Ammersbek) nach der Wahl ist zum Frühjahr 2009 zu erwarten (nicht 2008, wie geschrieben).

Im Weiteren wurden zwei Schreibfehler benannt.

5. **Vorstellung des Entwurfes zum Neubau eines Speicherbeckens auf der Kläranlage Ahrensburg durch das Ingenieurbüro PFI**

Der Werkleiter erläutert kurz den bisherigen Projektverlauf und erwähnt dabei die frühzeitige Einbindung der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde bereits in der Vorplanungsphase. Da bei der ausgewählte Variante in ein Biotop eingegriffen wird, ist bereits ein landschaftsplanerischer Beitrag mit Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung sowie eine faunistische Potentialanalyse mit artenschutzfachlicher Betrachtung durchgeführt worden. Nach Vorlage der Ergebnisse aus diesem Gutachten wurde die Vorzugsvariante in der Entwurfsplanung detaillierter untersucht.

Anschließend erhält Herrn Bieniek das Wort und stellt die Entwurfsplanung vor.

Ausgangslage

Drei von vier Regenüberlaufbecken (Speicherbecken) - ca. 50 Jahre alt - mit einem Nutzvolumen von 1700 m³ sind zu ersetzen. Aktuell besteht bei außerordentlichen Starkregenereignissen ggf. die Notwendigkeit, ankommendes Schmutzwasser direkt in die Aue abzuschlagen.

Ziel

- Weitestgehende Vermeidung von Direktabschlägen in die Aue
- Vergleichmäßigung des Zulaufes zur biologischen Reinigung
- Vergrößerung des Speichervolumens auf 3.000 m³
- Reduzierung des Stromverbrauchs
- Schaffung eines Notablaufes ins Speicherbecken bei Strom-Steuerungsausfall
- Trockenwetterausgleich und Regenwetterspeicherung
- Abdeckung der Becken gegen Geruchsentwicklung durch das Rohabwasser

Des weiteren:

- Weiternutzen eines vierten kleineren Beckens (300 m³), bautechnischer Zustand in Ordnung
- Anbindung beider Becken an das vorhandene System
- Rückbau der alten Becken (Verfüllung mit Bodenaushub)

Bautechnik

- Nutzung des örtlichen Freigefälles, kein Einsatz von Pumpentechnik
- Bau in einen umlaufenden Spundwandkasten
- Sohle in Ausführung Unterwasserbeton
- Verzicht auf weiter gehende Wasserhaltung
- Ausbildung eines Gefälles zur Restentleerung
- Unterteilung des Beckens in zwei Speicherkammern
- Ausrüstung mit Sohlrührwerken mit geringem Stromverbrauch
- Abluftabsaugung mit Unterdrucksystem und Einbindung in die vorhandene Abluftreinigung

Investitionskosten

Bautechnik:	1.275 T€
Maschinentechnik:	155 T€
Elektrotechnik:	90 T€
Summe:	1.520 T€ (inkl. Nebenkosten)

Geplante Abnahme und Inbetriebnahme: November 2009.

Fragen aus dem Gremium

Berücksichtigt die Investition potentiell Wachstum?

Das Volumen der Speicherbecken deckt die Anforderungen der auf maximal 50 Tausend Einwohnergleichwerte ausgelegten Anlage. Probleme könnten nach derzeitiger Erkenntnis eher im Bereich der bestehenden biologischen Reinigung auftreten. Allerdings ist auch hiervon zurzeit nicht auszugehen, da eine Zunahme an Schmutzwasser bis zur technischen Leistungsgrenze nicht zu erwarten ist und die Bemühungen um Kooperationen mit Nachbargemeinden auch nicht unmittelbar zur Annahme von mehr Abwasser führen würden.

Elektrotechnik

Es gibt eine ausreichende Netzersatzanlage (NEA), die zuverlässig funktioniert, jedoch gerade bei Stromausfällen können speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS'n) ausfallen, wodurch Aggregate nicht mehr – oder nur schlecht - geregelt funktionieren, sodass betroffene Anlagenteile trotz vorhandenen Stroms außer Betrieb sind, bis die entsprechende Fehlfunktion durch das Klärwerkspersonal (nach Dienstschluss und an Wochenenden durch die Rufbereitschaft) behoben wird.

Im Übrigen ist es wichtig, dass das ankommende Abwasser auch ohne Aggregate in das Speicherbecken fließen kann, da es ansonsten zu Überflutungen im Vorreinigungsgebäude kommen könnte.

Alt-Becken

Das vierte, kleinere Becken (300 m³) mit einem Alter von „nur“ 30 Jahren befindet sich in einem guten Zustand. Der Beton zeigt keine Alterung, was wesentlich auf den hochwertigen Beton zurückzuführen ist: Der Beton ist säurefest, da das Becken zuvor der chemischen Reinigung diente. Dieses Becken stellt einen zusätzlichen Puffer und somit die letzte Reserve vor einem Abschlag in die Aue dar.

Lage des Baugrundes

Mit dem ausgewählten Baugrund verfügt man über gute Bodenverhältnisse. Eine Pfahlgründung wird daher nicht erforderlich. Die Lage zum übrigen Prozessgeschehen ist ebenfalls optimal gewählt. Der Strombedarf ist gegenüber der bisherigen Verfahrensweise erheblich geringer (ca. 40.000 kWh). Die Baumaßnahme lässt des Weiteren genug freies Baufeld, um bei Bedarf Raum für eine Erweiterung der Belebungsanlage zu haben.

6. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2009

Es wird eine Tischvorlage verteilt.

6.1 Abwassermengenprognose

Der Werkleiter erläutert zunächst noch einmal die Bedeutung der Abwassermenge in Bezug auf die Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Wie die jährlich fortgeführte Statistik zur Abwassermengenprognose für Ahrensburg erkennen lässt, setzt sich der Trend eines geringeren Wasserbrauchs weiter fort, was unmittelbar zu geringeren Einnahmen führt. Konnten diese geringeren Einnahmen in den Vorjahren noch durch eine Auflösung von Gebührenrückstellungen kompensiert werden, bleibt nun festzustellen, dass bereits für die Ergebnisrechnung des Jahres 2008 keine Gebührenrückstellung mehr zur Verfügung steht: Die dem Schmutzwasser zuzurechnenden restlichen Rückstellungen wurden für das Jahr 2007 komplett an die Gebührenzahler zurückgegeben. Dies bedeutet auch, dass die Gebühr für die Sammlung und Reinigung von Schmutzwasser in den Vorjahren kostendeckend – also vor Auflösung von Rückstellungen – bereits bei 1,94 €/m³ Abwasser lag.

An dem Ergebnis des Jahres 2007 orientiert, wurde die Planzahl für die Brunnenversorger wieder etwas niedriger angesetzt. Der gewählte Wert entspricht dem rechnerischen 2- und 3-Jahresdurchschnitt.

Der Werkleiter erklärt, für die vollständige Aufstellung des Wirtschaftsplans fehlen aktuell noch die für das Planergebnis wichtigen Abschreibungen. Abweichend von der Handhabung in den Vorjahren schlägt er den Mitgliedern des Ausschusses vor, der Stadtentwässerung bezüglich der für den Wirtschaftsplan anzusetzenden Abwassermenge einen Spielraum innerhalb eines Mengenkorridders von 1.600 Tm³ bis 1.650 Tm³ einzuräumen. Gemeinsam mit dem in der 43 KW bei der Stadtentwässerung anwesenden Gebührengutachter wird angestrebt, eine kostendeckende Gebühr von 1,99 €/m³ Schmutzwasser zu erreichen (entsprechend der Gebühr aus dem Jahr 2006).

In keinem Fall jedoch ist mit einem Gebührensatz unterhalb von 1,99 €/m³ zu rechnen. Beispielhaft nennt der Werkleiter die erwarteten erheblichen Preissteigerungen beim Strom und bei der Klärschlamm Entsorgung sowie die Lohnkostensteigerungen durch die Tarifierhöhungen.

Im Folgenden erläutert der Werkleiter das angenommene Mengengerüst für die beauftragenden Nachbargemeinden. Weiterhin sinkenden Verbrauch lässt auch Großhansdorf erkennen. Der Wert für Ammersbek dagegen ist im Mittel gestiegen.

6.2 Investitionen Stadtentwässerung

Erläutert werden die wesentlichen Investitionsvorhaben für den Wirtschaftsplan 2009. Hier unter anderem das Neubauvorhaben eines Speicherbeckens auf der Kläranlage.

6.3 Investitionen Bauhof

Die technische Leiterin des Bauhofs erläutert die Investitionsvorhaben für das Jahr 2009. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um aus dem Jahr 2008 in das Jahr 2009 verschobene Maßnahmen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

8. Kennntnisnahmen

8.1 Liquidität

Der Werkleiter erläutert die Liquidität per 08.10.2008

Giro-Konto Stadtentwässerung:	109,7 T€	
Giro-Konto Bauhof:	114,7 T€	
Tagesgeld Stadtentwässerung:	500 T€	zu 3,5 %
Termingeld Stadtentwässerung:	1.000 T€	zu 5,33 %, 5 Monate
	600 T€	zu 4,52 %, 1 Monat
	650 T€	zu 5,16 %, 3 Monate

8.2 Ausscheiden des ehemaligen Werkleiters

Der Werkleiter berichtet kurz über den am 02.10.2008 vor dem Arbeitsgericht Lübeck beendeten Streitfall um eine Wiedereinstellung des bisherigen Werkleiters und erwähnt hierbei den jüngsten Presseartikel der Ahrensburger Zeitung.

8.3 Eigenkapitalverzinsung Bauhof

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Jahresabschlusses 2007 (TOP 7) gibt der Werkleiter zu bedenken, dass das für den Bauhof geplante Gewinnziel zu keiner Zeit seit bestehen des Eigenbetriebes in Gänze erreicht werden konnte. Es stellt sich daher die Frage, ob die Eigenkapitalverzinsung i. H. v. 5 % überhaupt eine realistische Größe ist, bzw. ob die Höhe der Verzinsung für den Betriebszweig Bauhof ggf. gesenkt werden sollte.

Das Gremium sieht keinen Handlungsbedarf für ein Absenken der Verzinsung. Die Zielgröße von 5 % ist beizubehalten.

9. Verschiedenes

9.1 Pflasterung Rathausplatz

Berichtet wird von losen Pflastersteinen zu jeweils beiden Seiten der Rinnenverläufe. Die technische Leiterin bestätigt, den Sachverhalt zu kennen. Sie wird gebeten, diesbezüglich Kontakt zur zuständigen Stelle in der Stadtverwaltung aufzunehmen, um abhelfende Maßnahmen zu erörtern.

Neben dem Ergebnis zu diesem Gespräch möchte der Ausschuss über die (Klein-)Reparaturmaßnahmen der letzten drei Jahre informiert werden, die im Bereich des Rathausplatzes durchgeführt wurden.

Anmerkung der Redaktion

Die Problematik der losen Pflastersteine im Bereich der Entwässerungsrinne wurde mit dem Fachdienst IV.3 besprochen. Für einen zukünftigen Umbau bzw. für die zukünftige Nutzung des Rathausplatzes gibt es verschiedene Planungen. Erst mit einer Entscheidung sollte auch die Entwässerungssituation geändert, bzw. ausgebaut werden. Eine Erneuerung der Rinne zum jetzigen Zeitpunkt würde enorme Kosten verursachen, die nicht im Verhältnis zu den Kleinreparaturen stehen, die derzeit der Bauhof erledigt. Die Kosten für die Unterhaltung des Rathausplatzes belaufen sich auf ca. 2.000 bis 3.000 € jährlich. Diese beinhalten neben der Reparatur des Pflasters auch die Instandhaltung der Verkehrszeichen und die Erneuerung der Parkflächenmarkierung.

9.2 Doppelte Auszahlung einer Abfindung

Auf die Frage, wie man bei den Stadtbetrieben gedenkt, derartigen Fehlern zukünftig vorbeugend entgegenzutreten, verweist der Werkleiter in diesem Fall auf eine bestehende Dienstanweisung, die es zu beachten gilt.

9.3 Offene Forderungen

Zwecks Verbesserung der Zahlungsmoral werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Das Mahnwesen wird verstetigt, u. a., um nachhaltig die direkte Zinsbelastung für den Bauhof als auch diese über die Preise indirekt weiter belasteten Zinskosten für die Auftraggeber des Bauhofs zu senken. Das Zahlungsziel wurde bereits auf zwei Wochen reduziert.
- Die technische Leiterin wird prüfen, ob sich bereits heute vermehrt Abschlagsrechnungen stellen lassen können. Hierzu wird allerdings die Einwilligung betroffener Auftraggeber benötigt.

9.4 Abrechnungsmodus

Der Bauhof befindet sich in einer Umstellungsphase die Form der Abrechnung betreffend. Sofern mit der Zeit mehr (kleine und größere) Leistungsverzeichnisse die Basis der Abrechnung bilden, können bis zur Schlussrechnung am Ende einer Maßnahme Abschlagsrechnungen fakturiert werden, die für den Bauhof - wie auch für die Stadtverwaltung - vermutlich eine Arbeitserleichterung darstellen, da der Prüfaufwand reduziert wird.

Anmerkung der Redaktion

Voraussetzung für geringeren Prüfaufwand ist, dass darauf verzichtet wird, das monatlich bearbeitete Mengengerüst (Massennachweis) der jeweiligen monatlichen Abschlagsrechnung immer beizulegen. Ansonsten stiege der Arbeitsaufwand für beide Seiten sogar noch beträchtlich.

Die vier aktuellen Abrechnungsformen wird es allerdings auch noch geben, wenn vermehrt nach LV gearbeitet wird, da nicht jeder Auftrag als „LV-Auftragstyp“ abgerechnet werden kann:

- Einzelabrechnung nach Aufwand
- Einzelabrechnung nach Angebot (Pauschalabrechnung)
- Dauerauftrag nach Aufwand
- Dauerauftrag nach Leistungsverzeichnis (Abschläge, Schlussrechnung)

10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für Donnerstag, den 13.11.2008 um 19.30 Uhr in Raum 601 des Rathauses angesetzt.

gez. Rotermundt
(Vorsitzender des Werkausschusses)

gez. Noell
(Protokollführer)